

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

325 (26.11.1903)

Beilage zu Nr. 325 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 26. November 1903.

Das Verbot der Beteiligung an außer-sächsischen Lotterien.

Dresden, 24. November.

Im Verlaufe der letztvergangenen ständischen Beratungen ist in beiden Kammern auf den mangelhaften gesetzlichen Schutz hingewiesen worden, den die sächsische Landeslotterie gegenüber außer-sächsischen Konkurrenzunternehmen genießt. Insbesondere hat man es als einen unhaltbaren Zustand bezeichnet, daß Personen, die Lose der sächsischen Landeslotterie nach außer-sächsischen Gebieten vertrieben, oder außerhalb Sachsens solche Lose spielen, nach den hierüber erlassenen besonderen Strafgesetzen der Nachbarstaaten in Strafe genommen werden, während andererseits das sächsische Staatsgebiet durch auswärtige Kollektoren mit unbestellbar geforderten Offerten zum Spielen in außer-sächsischen Staatslotterien geradezu überflutet werde, ohne daß gesetzlich eine Möglichkeit bestehe, hiergegen strafrechtlich einzuschreiten. Diese Schwierigkeiten lassen sich — wie dies auch im Verlaufe der ständischen Beratungen hervorgehoben worden ist — auf zweierlei Weise bekämpfen. Einerseits kann danach getrebt werden, durch Aufhebung aller das Spielen in auswärtigen Lotterien und den Vertrieb ihrer Lose mit Strafe bedrohenden Landesgesetze für alle deutsche Staatslotterien eine „Freizügigkeit“ einzuführen. Diesem Wege würde, wenn und sobald er gangbar wäre, unbedingt der Vorzug zu geben sein. Es liegt aber auf der Hand, daß Bestrebungen zur Erlangung einer solchen Freizügigkeit aussichtslos sein müßten, so lange nicht der größte eine Lotterie unterhaltende Bundesstaat Preußen seine Mitwirkung dabei in Aussicht stellt. Es steht deshalb nur der zweite Weg offen, nämlich die heimische Lotterie auf gesetzgeberischem Wege ebenso wirksam zu schützen, wie dies von seiten der anderen deutschen Lotteriestaaten, insbesondere Preußens und der sämtlichen an der Hessisch-Thüringischen Staatslotterie beteiligten Staaten, bezüglich ihrer Lotterien geschehen ist. Die königliche Regierung hat dem Landtag sodann eine diesbezügliche Vorlage zugehen lassen. Die Zuständigkeit der Landesgesetzgebung zum Erlasse von Strafgesetzen des fraglichen Inhalts ist zwar hier und da bestritten worden, sie kann aber in Uebereinstimmung mit der herrschenden Ansicht, zumal des Reichsgerichts, nicht bezweifelt werden. Auch das nach Erscheinen des Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs herorgetretene und in den Verhandlungen der Ersten Kammer im Landtage 1899/1900 berührte Bedenken, ob die einzelstaatlichen Lotterieschutzbestimmungen gegenüber der Bestimmung in § 763 des Bürgerlichen Gesetzbuchs fernerer Bestand haben könnten, darf heute als erledigt gelten. Es mußte das erste Ziel des Entwurfes sein, die Verbotsbestimmungen so zu gestalten, daß dadurch das Vertrieben von Lose auswärtiger Lotterien in Sachsen auch insoweit getroffen wird, als es durch Nichtsachen und außerhalb Sachsens wohnhafte Personen erfolgt. An zweiter Stelle war zu erwägen, ob nach dem Vorgehen Preußens und anderer deutscher Lotteriestaaten das Verbot des Spielens in außer-sächsischen Lotterien in das neue sächsische Gesetz mit übernommen werden solle. Das sächsische Gesetz vom 4. Dezember 1837 trifft hierüber in § 14 besondere Bestimmungen. Hiernach sind, soweit es sich um den vorläufig allein ins Auge zu fassenden Ver-

trieb auswärtiger Lotterielose und die Beförderung solchen Vertriebes handelt, strafbar: A. Sachsen, wenn sie eine der erwähnten Handlungen begehen 1. in Sachsen, 2. während sie sich eine Zeitlang außerhalb Sachsens aufhalten, B. Nichtsachen, wenn sie eine dieser Handlungen während ihres Aufenthaltes in Sachsen begehen. Das preussische Gesetz vom 29. Juli 1885 enthält ähnliche Bestimmungen überhaupt nicht. Gleichwohl hat es seinen Zweck, nämlich die Verfolgung der außerhalb Preußens wohnhaften Händler, die Lose außerpreussischer Lotterien mittels Postsendung nach Preußen einführen, voll erreicht, während das sächsische Gesetz sich in der angegebenen Richtung als unzureichend erwiesen hat. Diese Beobachtung drängt dazu, den vom preussischen Gesetze vorgezeichneten einfacheren und wirkungsvolleren Weg einzuschlagen. Die preussische Praxis hat sich unter Billigung des Reichsgerichts dahin entschieden, daß der Geltungsbereich des Gesetzes vom 29. Juli 1885 sich nach dem reinen, durch Ausnahmebestimmungen nicht durchbrochenen Territorialitätsprinzip bestimme, d. h., daß dieses Gesetz alle von ihm als strafbar erklärte Handlungen ergreife, die von Preußen oder Nichtpreußen innerhalb des preussischen Staatsgebietes begangen werden. Darauf, ob der Täter bei Begehung der Tat sich in Preußen aufhalten hat oder nicht, kommt nichts an, wenn nur die Tat als in Preußen begangen zu gelten hat. Die Annahme des Territorialitätsprinzips erweist sich hinsichtlich des nach § 1 des Entwurfes neu einzuführenden Verbots des Spielens in außer-sächsischen Lotterien als zweckentsprechend und ausreichend. Ueberall, wo in neuerer Zeit Gesetze zur Verhinderung der Beteiligung an auswärtigen Lotterien erlassen worden sind, haben vorwiegend, wenn nicht ausschließlich, fiskalische Erwägungen die Triebfeder gebildet. So erklärlich nun auch die Abneigung weiter Kreise gegen das ausschließlich partikulären und fiskalischen Interessen dienende Spielverbot sein mag, so ist es doch unter den zurzeit obwaltenden Verhältnissen nicht mehr angängig, zugunsten solcher Erwägungen auf eine im Interesse unserer Landeslotterie als notwendig erkannte Maßregel zu verzichten. Bei dieser Sachlage glaubt die Staatsregierung von einer Ergänzung unserer Lotterieschutzgesetzgebung durch die Aufnahme des Verbots des Spielens in außer-sächsischen Lotterien als einer notwendigen Retorsionsmaßregel nicht länger Abstand nehmen und sich davon insbesondere nicht durch den Umstand abhalten lassen zu sollen, daß eine solche Bestimmung auf finanziellen Rücksichten beruht. Den eigentlichen Kern des Gesetzesentwurfes bilden die Bestimmungen in §§ 2 und 3, das Verbot des Vertriebes der Lose auswärtiger Lotterien im sächsischen Staatsgebiete und sonstiger einem solchen Vertriebe förderlicher Handlungen. Sowohl hinsichtlich der Fassung der Verbotsvorschrift als in Ansehung der Strafanforderungen weicht der Entwurf von den zurzeit geltenden Bestimmungen ab. Indessen sind die in erster Beziehung vorgesehene Änderungen mehr formeller Natur; denn wenn § 11 des Gesetzes vom 4. Dezember 1837 denjenigen mit Strafe bedroht, der Lose auswärtiger Lotterien verkauft, verschenkt oder vertreibt, so soll es hierbei nach dem Entwurfe verbleiben. Dieser unterscheidet sich hierin von § 2 des preussischen Gesetzes, betreffend das Spielen in außerpreussischen Lotterien vom 29. Juli 1885, das nur den Verkauf, also die entgeltliche Veräußerung von Lose

außerpreussischer Lotterien unter Strafe stellt. Zu einer Einschränkung des in Sachsen geltenden Verbots nach Maßgabe des preussischen Gesetzes liegt keine Veranlassung vor; auch steht diese Bestimmung des sächsischen Rechts nicht vereinzelt da, denn auch die Lotterieschutzgesetze des Großherzogtums Oldenburg, der Herzogtümer Braunschweig und Sachsen-Meiningen verbieten neben dem Verkauf der Lose auswärtiger Lotterien ganz allgemein deren Vertrieb oder Ueberlassung an andere ohne Rücksicht auf die Natur des Rechtsgeschäfts, das diesen Vertrieb vermittelt, und ohne zu unterscheiden, ob nach Inhalt deselben der Abnehmer eine Gegenleistung zu entrichten hat oder nicht.

In der letzten Sitzung der Zweiten Kammer hat der Finanzminister Dr. Rieger die Einbringung der Vorlage mit einigen Worten eingeleitet. Diese wurde hierauf nach längerer Diskussion dem Gesetzgebungsausschuß überwiesen.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 25. November.

(Sitzung der Strafkammer II vom 24. November.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Ellert. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schlimm. — Aus dem Gefängnis in Hall (Württemberg) hierhergeliefert, wo er zurzeit wegen Betrugs eine mehrmonatliche Strafe zu verbüßen hat, erschien der Schuhmacher Karl Friedrich Jö r g e r aus Arnbad in der Anklagebank. Er war auch heute wegen Betrugs angeklagt, dessen er sich am 11. August zu Göbriken schuldig machte. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis. — Zwei Fälle, die Anklage gegen den Goldarbeiter Karl Friedrich J o f f aus Springen wegen Bedrohung, sowie die Anklage gegen die Goldarbeiter Johann Vertsch aus Schönberg und Wilhelm Julius W i n k l e r aus Dill-Weissenstein wegen Körperverletzung und Bedrohung, gelangten nicht zur Verhandlung. — Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung erhielt der zuletzt in Pforzheim bedienstete Ausläufer Friedrich R o l l e r aus Ernstmühl 14 Tage Gefängnis. — In der Anklagebank gegen den Goldschmiedslehrling Eugen Emil S c h m i d t aus Pforzheim wegen Urkundenfälschung, Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung lautete das Urteil auf 20 Tage Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft. — Des schweren und einfachen Diebstahls wurden der Dienstreuer Georg Julius R i e g e r aus Mosbach und der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Otto August M i t t e r aus Pforzheim überführt. Die Angeklagten waren am 6. Oktober in zwei Gärten auf Besatzung Brötlingen eingestiegen und hatten 4 Hefen, 1 Senf und 1 Kupferstift entwendet. Außerdem stahlen sie am Abend des gleichen Tages in Pforzheim aus einem Hauseingang ein Kupferstift. Rieger, der sich noch wegen zweier im Jahre 1901 verübter Diebstähle zu verantworten hatte, wurde, unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft, zu 9 Monaten Gefängnis, Mitter zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

(Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 9. bis 15. November 1903 wurden an 750 Besucher 945 Bände ausgeliehen.

* Vom Bodensee, 24. Nov. In verfloßener Nacht ist in Stodach Herr Major W o l f i n g e r, Bezirkskommandeur daselbst, ganz unerwartet an einem Herzschlag gestorben. — Eine kleine, aber inhaltsreiche Broschüre hat soeben die Presse verlassen. Sie enthält die Predigt, welche Herr Prälat und Professor Dr. S c h r e i b e r am Oswaldfeste (9. August d. J.) in der katholischen Stadtpfarrkirche zu Stodach hielt und deren Erlös für den dortigen Kirchenneubau bestimmt ist. Die kleine Schrift dürfte in weiteren Kreisen lebhaftes Interesse erwecken.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 15. November bis 21. November 1903 (Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	100 Kilogramm					Erhebungsorte	1 Kilogramm																						
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer		Kartoffeln	Belegen- oder Weizenmehl Nr. 1	Brodmehl	ganzkörnig	Sorte	Dörrfleisch	Wurstfleisch	Rindfleisch	Kalb- oder Hammelfleisch	Schmalz	Eiweiß	Butter	Eier	Speise-	Erbsen	Bohnen	Äpfel	Obst					
Engen	16.37	—	—	—	12.64	5.00	3.50	5.00	Konstanz	6.75	36	32	26	32	152	144	120	160	150	152	200	160	200	83	16	40	40	60	24
Ulm	16.79	—	—	15.08	—	—	—	—	Stodach	5.00	38	32	27	28	144	144	120	150	140	140	200	160	220	75	15	40	40	50	22
Konstanz	16.50	—	13.75	15	13.25	5.50	3.50	5.80	Ueberlingen	6.00	32	24	24	28	144	136	120	144	136	136	200	160	200	80	15	40	45	60	24
Waldshut	16.57	—	14.40	13.59	12.40	5.00	3.80	4.20	Donauwörth	5.00	36	32	25	36	148	140	100	150	140	140	200	200	80	16	36	40	56	23	
Singen	16.80	—	15.10	14.60	13.70	6.00	4.40	6.00	Ulm	5.40	38	36	27	30	140	140	130	155	145	140	190	180	200	75	16	40	36	50	20
Wegstirch	—	16.39	—	14.00	12.93	4.00	3.00	5.50	Waldshut	6.00	40	30	27	32	140	140	120	160	140	140	200	160	190	90	18	40	40	50	22
Waldshut	16.47	16.49	14.00	13.02	12.71	—	4.00	5.25	Breisach	5.00	40	30	26	30	140	130	120	150	160	140	200	180	220	80	16	40	40	48	21
Stodach	16.40	16.58	—	—	—	4.90	2.75	5.90	Ettenheim	5.40	34	22	24	26	152	152	152	160	140	128	200	160	210	75	14	40	40	60	22
Ueberlingen	16.49	17.10	—	—	12.67	4.00	2.50	5.00	Freiburg	5.40	42	32	25	26	150	140	120	160	160	150	200	180	210	80	18	40	40	50	22
Waldshut	16.67	17.53	—	14.60	12.88	—	4.20	4.40	Vörrach	6.80	36	—	27	44	150	140	110	150	150	210	140	220	110	20	40	38	50	21	
Waldshut	16.67	17.53	—	14.60	12.88	—	4.20	4.40	Waldshut	5.60	40	26	25	32	150	150	—	160	150	140	200	160	200	100	18	36	44	44	20
Waldshut	16.67	17.53	—	14.60	12.88	—	4.20	4.40	Rehl	5.60	44	40	27	32	140	140	130	160	170	140	200	170	220	110	16	40	40	50	20
Waldshut	16.73	—	12.60	14.58	14.73	—	3.50	5.00	Vörrach	6.50	32	24	24	29	152	144	142	160	140	130	200	180	205	85	20	32	36	50	19
Waldshut	17.50	—	14.50	15.59	14.50	4.50	3.60	5.00	Offenburg	6.80	40	26	26	—	148	140	130	150	140	140	200	170	210	100	22	28	32	32	20
Waldshut	17.25	—	15.00	14.00	13.00	4.00	3.20	4.00	Baden	6.50	40	26	26	—	160	145	110	165	150	140	220	200	210	100	18	40	40	60	22
Waldshut	17.50	—	14.00	13.00	12.00	4.20	3.20	4.50	Waldshut	4.20	40	32	26	35	144	136	110	150	140	132	220	180	220	110	17	40	40	54	20
Waldshut	18.00	—	14.00	13.00	12.00	4.00	3.00	4.50	Bruchsal	4.40	36	26	26	28	152	144	—	160	160	144	180	180	250	100	18	36	35	40	20
Waldshut	17.50	17.50	15.00	16.00	16.00	3.60	3.20	5.00	Durlach	4.80	40	30	26	40	148	140	100	152	140	140	240	180	220	80	17	40	40	60	20
Waldshut	17.00	—	14.00	13.00	12.00	4.25	3.75	5.00	Ettlingen	5.00	36	32	25	30	144	140	—	148	120	140	200	180	230	90	20	40	40	50	20
Waldshut	17.39	—	14.50	14.00	13.00	4.80	3.80	5.00	Karlsruhe	4.40	40	34	28	37	144	136	106	156	130	136	240	180	220	60	18	38	38	50	20
Waldshut	17.39	—	14.50	14.00	13.00	4.80	3.80	5.00	Pforzheim	5.10	32	30	23	26	152	144	—	152	144	144	240	160	230	90	20	36	36	45	20
Waldshut	16.75	—	14.25	15.13	14.13	3.80	—	4.90	Waldshut	8.00	40	32	24	27	150	140	120	160	150	150	200	160	240	75	20	36	36	50	20
Waldshut	17.23	17.24	14.77	15.50	14.11	4.15	3.09	6.12	Schweyngen	4.40	40	30	25	25	140	140	110	140	140	140	180	260	100	20	36	36	45	22	
Waldshut	17.00	—	16.00	13.63	15.25	13.50	4.00	5.00	Heidelberg	5.00	40	34	25	28	156	152	—	160	152	160	200	180	210	70	20	36	36	60	20
Waldshut	17.37	17.21	14.56	15.62	14.50	4.00	—	6.00	Mosbach	4.50	36	28	22	26	—	140	—	160	—	120	200	170	192	85	18	40	44	40	22
Waldshut	17.50	17.00	14.33	15.75	14.00	4.50	3.80	6.00	Wertheim	5.00	28	22	22	24	—	140	90	130	120	130	200	150	200	70	12	28	24	28	20

* Preise für Getreide- bzw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern, Mältern, Landwirten und Fuhrleuten.

Zentral-Güterrechts-Register für das Grossherzogtum Baden.

Achern. §. 140.

Güterrechtsregister Band I:
1. Seite 235: **Graf, Heinrich, Bäcker** zu Oberachern und Franziska geb. Schindler.

Vertrag vom 14. November 1903. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.

2. Seite 236: **Nesselhof, Josef, Schreiner** zu Hautenbach und Regina geb. Baumann.

Vertrag vom 17. November 1903. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.

3. Seite 237: **Brunner, Adolf, Landwirt** zu Großweier und Emma geb. Müller.

Vertrag vom 3. November 1903. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.

4. Seite 238: **Fischer, Max, Kaufmann** zu Achern und Karolina geb. Sartory.

Vertrag vom 13. November 1903. Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B.

Das ganze, sowohl jegliche als künftige Weirbringen der Ehefrau ist Vorbehaltsgut.

5. Seite 239: **Schmitt, Hugo, Kaufmann** zu Achern und Bertha geborene Jenger.

Vertrag vom 3. November 1903. Gütertrennung nach §§ 1426 ff. des B.G.B.

6. Seite 240: **Vinder, Anton, Handelsmann** zu Kappelrodeck und Auguste geb. Menke.

Vertrag vom 18. November 1903. Gütertrennung.

Achern, den 23. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Adelsheim. §. 22.

In das Güterrechtsregister dahier Band I Seite 144 wurde heute eingetragen:

Otterbach, Heinrich, Landwirt in Unterleffach und Anna geb. Bauer.

Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 28. Oktober 1903 ist die allgemeine Gütergemeinschaft gemäß § 1437 B.G.B. vereinbart.

Adelsheim, den 18. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Adelsheim. §. 138.

In das Güterrechtsregister dahier Band I wurde heute eingetragen:

Seite 145: **Vogt, Josef, Spengler** in Oberbunten und Maria Anna geb. Hed.

Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 18. November 1903 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.

Adelsheim, den 24. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Bogberg. §. 75.

In das Güterrechtsregister Band I Seite 162 wurde heute eingetragen:

Kaufmann Friedrich Wilhelm Kellner, ledig, von Karlsruhe, und Franz Schlereth Witwe, Isabella geb. Steger von Bogberg.

Nr. 1. Laut Ehevertrag vom 14. November 1903 ist die Errungenschaftsgemeinschaft bestimmt. Als Vorbehaltsgut ist erklärt die Ausstattung der Braut, wie solche in der Anlage des Vertrags bezeichnet ist, sowie alles, was die Braut durch Erbfolge oder Schenkung im Hinblick auf ein künftiges Erbrecht erwirbt.

Bogberg, den 21. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Bretten. §. 76.

In das Güterrechtsregister Band I Seite 82 wurde heute eingetragen:

Vohner, Heinrich, Schneider.

Im Ehevertrag vom 17. November 1903 haben die Eheleute die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. des B.G.B. vereinbart.

Bretten, den 20. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. §. 136.

In das diesseitige Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:

1. Band I Seite 332: **Weid, Emil, Sortiermeister** in Bruchsal und Luise geb. Wagner. Durch Vertrag vom 6. November d. J. haben diese Eheleute als Norm ihrer zukünftigen ehelichen Güterrechtsverhältnisse die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. gewählt.

2. Band I Seite 333: **Schäfl, Josef, Wirt** in Bruchsal und Marie geborene Rothfuß. Durch Vertrag vom 13. November d. J. haben diese Eheleute vereinbart, daß zwischen ihnen als künftiger Güterrechtsstand die Gütertrennung nach den §§ 1426 ff. des B.G.B. maßgebend sein soll.

Bruchsal, den 18. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht I.

Bühl. §. 23.

Nr. 18 740. Zum diesseitigen Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen:

Unterm 16. November 1903: Seite 339: **Widd, Josef, Klempner** Sohn, Tagelöhner in Neuwier, und Barbara geb. Häth.

Durch Ehevertrag vom 9. November 1903 wurde unter Aufhebung des bis-

herigen Güterrechts die Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.

Unterm 19. November 1903: Seite 340: **Seebacher, Stefan, Straßenarbeiter** in Bühlertal und Anna geb. Grethel.

Durch Ehevertrag vom 9. November 1903 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Regeln des B.G.B. vereinbart.

Seite 341: **Seiter, Stefan, Landwirt** in Neuwier und Rosa geb. Hafel.

Durch Ehevertrag vom 9. November 1903 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Regeln des B.G.B. vereinbart.

Bühl, den 19. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Bühl. §. 120.

Nr. 16 209. Zum diesseitigen Güterrechtsregister Band I wurde unterm heutigen eingetragen:

Seite 342: **Schmieder, Karl, Holzhauer** in Bühlertal und Luise geb. Dietrich.

Durch Ehevertrag vom 10. November 1903 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Regeln des B.G.B. vereinbart.

Seite 343: **Wolf, Franz, Säger** in Bühlertal, und Theresia geborene Eriebel.

Durch Ehevertrag vom 17. November 1903 wurde unter Aufhebung des bisherigen Güterrechts die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Regeln des B.G.B. vereinbart.

Bühl, den 21. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Engen. §. 972.

Nr. 14 633. Zum Güterrechtsregister Band I wurde unterm heutigen eingetragen:

Seite 169: **Maier, Columban, Landwirt** in Watterdingen und Anna geb. Keller.

Allgemeine Gütergemeinschaft gem. §§ 1437 ff. des B.G.B. laut Ehevertrag vom 6. November 1903.

Engen, den 14. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Eppingen. §. 20.

Nr. 15 952. In das Güterrechtsregister Band I Seite 130 wurde eingetragen: **Gebhard, Wilhelm, Kronenwirt** in Wühlbach und Emma geborene Keller. Durch Vertrag vom 11. November 1903 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. bestimmt.

Eppingen, den 18. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Eppingen. §. 31.

Nr. 16 060. In das Güterrechtsregister Band I Seite 131 wurde eingetragen: **Reis, Josef, Müller** in Sulzfeld, und Wilhelmine geb. Wöns.

Durch Vertrag vom 23. Juli 1902 ist Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. bestimmt.

Eppingen, den 20. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Ettenheim. §. 993.

In das Güterrechtsregister Band I Seite 176 wurde eingetragen: **Wurth, Karl, Landwirt** zu Malsberg und Emma Lurker. Nach Vertrag vom 7. November 1903 besteht Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 B.G.B.

Ettenheim, den 16. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. §. 79.

In das Güterrechtsregister Band II wurde eingetragen:

D. 3. 159. **Kill, Friedrich Eduard, Landwirt** in Freiburg-Haslach, und Karoline geborene Fleig.

Durch Vertrag vom 13. November 1903 wurde die Verwaltung und Ausnützung des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen, es besteht somit vollständige Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. des B.G.B.

D. 3. 160. **Salzmann, Heinrich, Kaufmann** in Freiburg, und Katharina geborene Schwarz.

Durch Vertrag vom 19. Oktober 1903 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart und hierbei alle diejenigen Sachen, welche ausschließlich zum persönlichen Gebrauche der Ehefrau bestimmt sind, als deren Vorbehaltsgut erklärt.

Freiburg, den 14. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. §. 78.

In das Güterrechtsregister Band II D. 3. 161 wurde eingetragen: **Andemann, Adolf Wilhelm Ernst Albert, Oberleutnant** der dritten Ingenieur-Inspektion in Freiburg, und Ottilie geborene Maria Magdalena geb. Renoir.

Der Vertrag vom 26. Oktober 1903 wurde bestimmt, daß dasjenige Vermögen, welches die Ehefrau zur Zeit der Eingehung der Ehe besitzt, sowie alles Vermögen, welches sie während der Ehe erwirbt, zum Vorbehaltsgut gehören soll.

Freiburg, den 17. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. §. 137.

In das Güterrechtsregister Band II D. 3. 162 wurde eingetragen:

Schäfer, Karl, Zimmermann in Freiburg und Wilhelmine geb. Christ.

Durch Vertrag vom 30. Oktober 1903 wurde die Verwaltung und Ausnützung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen, es besteht somit vollständige Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B.

Freiburg, den 21. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. §. 77.

Nr. 11 941. In das diesseitige Güterrechtsregister Band I Seite 125 wurde heute eingetragen:

Seiger, Karl, Tagelöhner in Gernsbach und Emilie geb. Wunf.

Durch Ehevertrag vom 18. September 1903 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.

Gernsbach, den 10. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. §. 141.

In das Güterrechtsregister ist zu Band III eingetragen:

Seite 330: **Weiß, Karl Ernst, Heizer**, Karlsruhe und Luise geb. Müller.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 9. November 1903 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Karlsruhe, den 23. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht III.

Konstanz. §. 21.

In das diesseitige Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:

Band I Seite 228: **Schneiter, Gustav, Gasthofbesitzer** zu Konstanz und Maria Elise geb. Landfel.

Durch Vertrag vom 16. November 1903 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B. vereinbart.

Konstanz, den 17. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Lahr. §. 58.

In Band I des Güterrechtsregisters wurde eingetragen:

Seite 336: **Mar Schöpfer, Musiklehrer** in Lahr, und dessen Ehefrau, Emilie geb. Ringwald, genannt Birke.

Die Genannten haben durch Ehevertrag vom 22. Oktober 1903 die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 u. ff. des B.G.B. vereinbart.

Vorbehaltsgut der Ehefrau sind die im § B des Ehevertrags und bezw. in der Anlage zum Güterrechtsregister einzeln beschriebenen beweglichen Sachen.

Seite 337: **Karl Adolf Gäbler, Steinbruder** in Lahr, und Marie Elisabetha Gäbler, ledig, von da.

Die Genannten haben durch Ehevertrag vom 24. Oktober 1903 für ihre künftigen ehelichen Güterrechtsverhältnisse die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 u. ff. des B.G.B. vereinbart.

Seite 338: **Martin Moser, Metzgermeister**, und dessen Ehefrau, Luise geb. Zimmermann hier.

Die Genannten haben durch Ehevertrag vom 31. Oktober 1903 als Norm des ehelichen Güterrechts die Gütertrennung nach §§ 1426—1431 B.G.B. bestimmt.

Lahr, den 16. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. §. 992.

Zum Güterrechtsregister Band IV wurde heute eingetragen:

1. Seite 488: **Schneider, Karl, Kaufmann** in Mannheim und Marie geb. Faber.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 27. Oktober 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 489: **Vär, Gottfried, Schuhmann** in Mannheim und Rosine geb. Joller.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 3. November 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 490: **Brand, Adolf, Wirt** in Mannheim, und Lina geborene Timmermacher.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 4. November 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

4. Seite 491: **Mügge, Fritz, Kaufmann** in Mannheim und Elise geb. Lamparter.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 5. November 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

5. Seite 492: **Buh, Karl, Flaschenhändler** in Mannheim und Margareta geb. Weil.

Durch Vertrag vom 6. November 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

6. Seite 493: **Süß, August, Wagenbauer** in Mannheim und Wilhelmine geb. Schraut.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 6. November 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögensbeibringen derselben.

meinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögensbeibringen derselben.

8. Seite 495: **Islinger, Moos, Milchhändler** in Mannheim und Helene geb. Wechsler.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 9. November 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

9. Seite 496: **Lederer, Johann Georg, Kaufmann** in Mannheim und Karoline geb. Haberstroh.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 12. November 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, den 14. Nov. 1903. Großh. Amtsgerichts I.

Mosbach. §. 74.

Nr. 25 077. In das Güterrechtsregister Band I D. 3. 206 wurde heute eingetragen: **Georg Friedrich Achthäuser, Zimmermann** in Trienz und Theresia geborene Schweigert. Durch Vertrag vom 3. November 1903 wurde Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. des B.G.B. vereinbart.

Mosbach, den 20. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Mosbach. §. 73.

Nr. 25 168. In das Güterrechtsregister Bd. I D. 3. 205 wurde heute eingetragen: **Karl Friedrich Brenntig, Landwirt** in Dallau und Anna Maria Schoder. Durch Vertrag vom 27. Oktober 1903 wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Mosbach, den 20. November 1903. Gr. Amtsgericht.

Mosbach. §. 83.

Nr. 24 973. In das Güterrechtsregister Band I D. 3. 204 wurde heute eingetragen: **Nichard Karl Ebert, Kaufmann** in Mosbach und Margaretha geb. Wauer. Durch Vertrag vom 10. November 1903 wurde Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.

Als Vorbehaltsgut der Ehefrau ist das in § 2 des Vertrags beschriebene Einbringen derselben erklärt. Mosbach, den 18. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Mosbach. §. 135.

Nr. 25 385. In das Güterrechtsregister Band I D. 3. 207 wurde heute eingetragen: **Fritz Stahl, Schiffer** in Diebheim und Rosa geb. Fichter. Durch Vertrag vom 17. November d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Mosbach, den 23. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. §. 33.

Nr. 10 877. In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:

1. Band I Seite 230: **Graf, Josef, Bauunternehmer** in Zuzenhofen und Maria geb. Berger. Im Vertrag vom 12. November 1903 wählten die Brautleute die Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B.

2. Band I Seite 231: **Meier, Georg II., Landwirt** in Illm und Klara geb. Baudendijfel. Die Brautleute vereinbarten mit Vertrag vom 13. November 1903 die allgemeine Gütergemeinschaft im Sinne der §§ 1437 ff. B.G.B.

Oberkirch, den 18. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Offenburg. §. 115.

In das Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen:

Seite 267: **Sag, Josef, Kaufmann** in Offenburg und Josefine geborene Schmid.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 14. November 1903 ist als Norm der ehelichen Güterrechtsverhältnisse die Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. (§§ 1519 ff.) vereinbart.

Seite 267: **Jung, Albert, Kaufmann** in Offenburg und Theresie geb. Bruders.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 21. November 1903 ist als Norm der ehelichen Güterrechtsverhältnisse die Gütertrennung des B.G.B. vereinbart. (§§ 1426 ff. B.G.B.)

Dabei sind als Vorbehaltsgut der Frau erklärt alle Fahrnisse, wie solche in dem dem Ehevertrag beigegebenen Verzeichnisse aufgeführt sind, im Gesamtwert von 606 M.

Offenburg, den 23. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. §. 72.

Zum Güterrechtsregister Band III wurde eingetragen:

1. Blatt 427: **Wischhoff, Karl Friedrich, Goldarbeiter** hier, und Sofie geborene Keller. Nach dem Vertrage vom 7. Oktober 1903 besteht Gütertrennung.

2. Blatt 428: **Weiß, Christian, Fischhändler** hier, und Crescentia geborene Wiedemann. Nach dem Vertrage vom 7. Juli 1903 besteht Gütertrennung.

3. Blatt 429: **Weiß, Josef Jakob, Oberkellner** zu Delllingen, und Karoline Frieda geb. Wischoff. Nach dem Vertrage vom 14. November 1903 besteht Gütertrennung.

4. Blatt 430: **Weber, Adolf, Metzger** zu Steinegg und Rosa geb. Wagner. Nach dem Vertrage vom 14. November 1903 besteht Errungenschaftsgemeinschaft.

gemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau sind: a. Fahrnisse laut vorliegendem Verzeichnisse. b. Alles, was sie von Todes wegen oder mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht oder durch Schenkung erwirbt.

Pforzheim, den 19. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht II.

Radolfzell. §. 82.

Zum Güterrechtsregister wurde eingetragen:

1. Band 1 Seite 263 Nr. 1: **Vohner, Eduard, Landwirt** in Vohlingen, und Agathe geb. Grädinger.

Nach Vertrag vom 5. November d. J. besteht die allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1537 ff. B.G.B.

2. Band 1 Seite 264 Nr. 1: **Guggenheim, J. Daniel, Handelsmann** in Gailingen und Selme geb. Rothschid.

Nach dem Ehevertrag vom 6. Januar 1893 wurde in § 1 bestimmt: Das beiderseitige gegenwärtige und künftige Vermögen wird samt etwa darauf ruhenden Schulden von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und für Liegenschaft erklärt.

3. Band 1 Seite 265 Nr. 1: **Riti, Jakob, Kaufmann** in Delllingen, und Hortense geb. Albert.

Nach dem Ehevertrag vom 5. November d. J. besteht Errungenschaftsgemeinschaft gem. §§ 1519 ff. B.G.B. Radolfzell, den 14. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Rastatt. §. 118.

Nr. 29 102. In das Güterrechtsregister wurde zu Band I Seite 201 heute eingetragen:

Hermann Wehner, Gastwirt, und Katharina geb. Doninger in Rothensfels.

Durch Ehevertrag vom 12. November 1903 wurde mit rückwirkender Kraft auf den Tag des Eheabschlusses, 14. Mai 1903, die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.

Rastatt, den 21. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Schweigenen. §. 85.

In das Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:

Seite 180: **Geschwil, Johann V., Ziegeleiarbeiter** in Brühl, und Katharina geb. Köhl.

Nach dem Vertrag vom 7. November 1903 wurde völlige Gütertrennung vereinbart unter Ausschließung der Verwaltung und Ausnützung des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau, gemäß § 1436 des B.G.B.

Das Fahrnisbeibringen der Ehefrau wurde zu deren Vorbehaltsgut erklärt. Schweigenen, den 18. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Stodach. §. 139.

Nr. 11412. In das Güterrechtsregister Band I D. 3. 86 wurde unterm heutigen eingetragen:

Schmid, Wilhelm, Kaufmann in Stodach und Emma geb. Jäger.

Durch Ehevertrag vom 13. November 1903 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. des B.G.B. vereinbart.

Stodach, den 23. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. §. 37.

In das Güterrechtsregister Band I wurde heute eingetragen:

Seite 208: **Frau, Ferdinand, Landwirt** in Unterbaldach und Barbara geborene Kiesel, Witwe des Dürchers Josef Diez.

Laut Vertrag vom 10. November 1903 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

Tauberbischofsheim, 19. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. §. 116.

In das Güter

Trierberg. §. 125. In das Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen: Seite 214: **Schumacher, Friedrich**, Mechaniker in Trierberg und Emma geborene Schmied daselbst. Durch Ehevertrag vom 17. November 1903 wurde Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart. Trierberg, den 21. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Billingen. §. 80. Nr. 23 812. In das Güterrechtsregister Band I wurde heute eingetragen: Seite 292: **Müller, Georg August**, Kaufmann in Billingen, und Emilie

Bürgerliche Rechtsstreite.
Öffentliche Zustellung einer Klage. §. 146.2.1. Nr. 21018. **Karlsruhe.** Der Rentner August Lindert in Neffelbad bei Hanau, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Bonn in Baden, klagt gegen den Kaufmann Johann W. Carl, früher zu Baden-Baden, auf Grund der Behauptung, daß ihm Verklagter laut Schuldscheinen vom 30. Januar 1901, 8. Dezember 1902 und 24. August 1903 aus Darlehen 13 000 + 700 + 500 M. schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von:
1. 13 000 M. nebst 4 1/2 Proz. Zins vom 30. Januar 1901 ab,
2. 700 M. nebst 4 1/2 Proz. Zins vom 8. Dezember 1902 ab,
3. 500 M. nebst 4 1/2 Proz. Zins vom 24. August 1903 ab.
Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf **Donnerstag, den 21. Januar 1904, vormittags 9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 23. Nov. 1903.
Stumpf,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. §. 146.2.1. Nr. 19 525. **Karlsruhe.** Die Firma Bergmann's Industrie-werke, G. m. b. H., zu Gaggenau — Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Vogel in Rastatt — klagt gegen den Kaufmann Franz Westler aus Saarburg, zurzeit an unbekanntem Orte wohnend, unter der Behauptung, daß ihr der Beklagte aus Darlehen, Warenlieferung und Erlas für Wechsel 494 M. 10 Pf. nebst 4 Proz. Zins aus 200 M. seit 18. April 1902 und aus weiteren 202 M. 15 Pf. seit 18. März 1902, aus weiteren 40 M. 35 Pf. seit 21. März 1902 und aus 42 M. 60 Pf. seit 7. April 1902 schulde, mit dem Antrage, auf Zahlung genannter Beträge.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 4. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf **Montag, den 15. Februar 1904, vormittags 9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 14. Nov. 1903.
Kiefer,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung. §. 83.2.1. Nr. 52 804. **Karlsruhe.** Die minderjährige Maria Margaretha Geiger von Karlsruhe, vertreten durch ihre Mutter, der ledigen Anna Valentin Geiger, Hauswirtschafterin von da, als gesetzliche Vormünderin — Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwältin C. Beyer und E. Vaur hier — klagt gegen den Kaufmann Clemens Bensch, früher zu Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Orte in Amerika, auf Erfüllung der in den §§ 1708 ff. B.G.B. begründeten Verpflichtungen, vergl. hierzu § 1717 a. a. O., mit dem Antrage, vorläufig vollstreckbares Urteil dahin zu erlassen, der Beklagte sei unter Kostenfolge schuldig, an den Vormund des Hagenden Kindes von der Geburt des letzteren, d. i. 17. April 1903, bis zum vollendeten 16. Lebensjahre einen in vierteljährlichen Raten veranschlagbaren Unterhalt von monatlich 30 M. zu bezahlen.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf **Donnerstag, den 7. Januar 1904, vormittags 9 Uhr**, 2. A., 3. Stod, Zimmer Nr. 17.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 19. November 1903.
Soppé,
Amtsgerichtsschreiber.

geb. Felger. Durch Vertrag vom 12. November 1903 wurde die Gütertrennung vereinbart.
Seite 293: **Schneider, Franz Josef**, Maurer in Dürheim, und Franziska geb. Baumann. Durch Vertrag vom 3. November 1903 wurde die Gütertrennung vereinbart.
Billingen, den 21. November 1903. Großh. Amtsgericht.

Weinheim. §. 84. In das Güterrechtsregister Band I Seite 123 unter Nr. 1 wurde heute eingetragen:
Müller, Jakob IV., Kaufmann in Weinheim, und Maria geb. Stöhr. Durch Ehevertrag vom 9. Oktober 1903 haben die Ehegatten die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519

Öffentliche Zustellung. §. 25.2. Nr. 26 294. **Mannheim.** In Sachen des Juweliers Siegfried Rosenhain in Mannheim, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Rudolf Arndt in Mannheim, gegen Kaufmann Arno Finn in Dörschdorf, zurzeit unbekanntem Aufenthalts, und Genossen, wegen Forderung, ladet der Kläger den Beklagten Arno Finn zur mündlichen Verhandlung über die Rechtsmäßigkeit der einseitigen Verfügung Gr. Amtsgerichts Mannheim, Abt. I, vom 22. v. M. Nr. 3518, wonach auf Kläg. Antrag die Hinterlegung des bei dem Beklagten Finn am 4. Mai 1903 in der Untersuchungs-sache gegen Heinrich Schreiber und Genossen von Mühlheim wegen gewerkschaftlichen Glückspiels beschlagnahmten und in Gewahrsam der Gr. Staatsanwaltschaft Mannheim befindlichen Brillantinges angeordnet wurde, vor das Gr. Landgericht Mannheim, Kammer II für Handelsachen, auf **Samstag, den 23. Januar 1904, vormittags 9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug bekannt gemacht.
Mannheim, den 16. Nov. 1903.
Brandner,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung. §. 92.2.1. Nr. 26 648. **Mannheim.** Die Süddeutsche Bauergewerkschaftsgenossenschaft zu Straßburg i. Elz. — Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Tillesen in Mannheim — klagt u. a. gegen den Architekten Adolf Kraher, früher zu Mannheim, zurzeit an unbekanntem Orte, unter der Behauptung, daß er als bauleitender Architekt den am 26. Juni 1901 erfolgten Einbruch des Diebstahls der Gedächtnisstätte auf dem Hauptfriedhof in Mannheim durch Fahrlässigkeit verschuldet habe, mit dem Antrage, ihn als Gesamtschuldner mit den Mitbeklagten: Stadtgemeinde Mannheim, Bauausseher Georg Judis in Wallstadt und Maurermeister Valentin Wendelin Mayer in Heidelberg — zu b vorläufig vollstreckbar — zu verurteilen:
a. an Klägerin alle auf Grund ihrer genossenschaftlichen Entschädigungspflicht aus dem Unfall vom 25. Juni 1901 an den verstorbenen Georg Schneider, an die Hinterbliebenen des verstorbenen Maurers Friedrich Biereth, an die verlebten Maurer Johann Winkler und Mühle gemachten und noch zu machenden Aufwendungen zu ersetzen,
b. an Klägerin 5826 M. 40 Pf. nebst 4 Proz. Zins vom Klagestellungstage an zu bezahlen.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 1. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf **Mittwoch, den 20. Januar 1904, vormittags 9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, den 19. Nov. 1903.
Reiß,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung. §. 99.4.2. **Bühl.** Der Säger Stefan Frits in Bühlertal — vertreten durch Rechtsagenten Karl Ernst in Bühl — klagt gegen den Landwirt Karl Friedrich Frits, früher zu Bühlertal, unter der Behauptung, daß im Jahre 1892 zwischen den Kindern des Benedikt Frits, Michael Sohn, von Bühlertal durch den Großh. Notar Dehbach in Bühl deren Vermögen abgeteilt wurde und daß der Beklagte dem Kläger hiernach ein vom 8. Februar 1892 an zu 5 Proz. verzinsliches Gleichstellungsgeld im Betrage von 150 M. schuldig sei, mit dem Antrage, den Beklagten durch für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urteil zur Zahlung von: a. 82 M. 50 Pf. — 5 Proz. Zinsen vom 8. Februar 1892 bis 8. Februar 1903 — und b. von 150 M. nebst 5 Proz. Zinsen vom 8. Februar 1903 an, und zu den Kosten zu verurteilen. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen

u. ff. B.G.B. vereinbart. Vorbehalts-gut der Ehefrau ist alles, was in den §§ 1520—1524 B.G.B. als eingebrachtes Gut eines Ehegatten bezeichnet ist. Ein Verzeichnis über das, was der Ehefrau bei dem Eintritte der Errungenschaftsgemeinschaft gehört, wird noch aufgestellt werden.
Weinheim, den 19. Nov. 1903. Großh. Amtsgericht I.

Wolfsach. §. 119. In das Güterrechtsregister wurde heute eingetragen: Auf Seite 364: **Raimund Schmid**, Tagelöhner in Kniebis und Paulina Hermann. Durch Ehevertrag vom 28. Oktober d. J. wurde als eheliches Güterrecht die allgemeine Gütergemein-

Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Bühl auf **Mittwoch, den 3. Februar 1904, vormittags 9 Uhr**.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Bühl, den 14. November 1903.
Nittelmann,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Öffentliche Zustellung einer Klage. §. 59.2. Nr. 18 137. **Freiburg.** Die Ehefrau des Friedrich Eggert, Helene geborene Franz, in Freiburg, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Bauer in Freiburg, trägt der von ihr gegen ihren Ehemann, Friedrich Eggert, zurzeit an unbekanntem Orte abwesend, wegen Ehecheidung angelegten Klage (öffentliche Ladung vom 25. Juli 1903 Nr. 12646) nach, daß die Ehe der Streitteile auch wegen Gebrauches des Beklagten gemäß § 1565 I B.G.B. zu scheiden und Beklagter als der schuldige Teil zu erklären sei, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf **den 15. Januar 1904, vormittags 9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug des Klage-nachtrags bekannt gemacht.
Freiburg, den 18. November 1903.
Dauber,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Aufgebot. §. 17.3.2. Nr. 4199. **Mannheim.** Kaufmann Eugen Eppenheimer in London, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Reis in Mannheim, hat das Aufgebot des ihm abhanden gekommenen 3/4-prozentigen Pfandbriefs der Rheinischen Hypothekbank Mannheim über 500 M., Lit. C, Serie 74, Nr. 05975, beantragt.
Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf: **Donnerstag, den 9. Juni 1904, vormittags 9 Uhr**, vor dem Gr. Amtsgerichte hier selbst, 3. Stod, Zimmer Nr. 15, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Mannheim, den 16. Nov. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I: **Mohr.**

Konkurse. §. 111. Nr. 29850. **Schwetzingen.** Ueber das Vermögen des Spezereihändlers Philipp Kemmer hier ist heute am 23. November 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, von Gr. Amtsgericht Schwetzingen das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Rechtsagent Sams hier ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 14. Dezember 1903 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch, den 23. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr**.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. November 1903 Anzeige zu machen.
Schwetzingen, den 23. Nov. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Freißhöfer.**

§. 95. **Mosbach.** In dem Nachlasskonkurs des M. Banischbach von Unter-schefflenz werden nachträglich 25 M. 70 Pf. unter 1642 M. 24 Pf. unbedingten Forderungen verteilt.
Mosbach, den 23. Nov. 1903.
Berwalter:
A. Ladenburger.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 6.

schaft gemäß §§ 1437 ff. B.G.B. festgelegt.
Seite 365: **Seberin Ambruster**, Tiefbauarbeiter in Schapbach und Johanna Schrempf. Durch Ehevertrag vom 4. November d. J. wurde als eheliches Güterrecht die Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. festgelegt.
Seite 366: **Karl Springmann**, Wirt in Wolfsach und Regina Gebele. Durch Ehevertrag vom 5. November d. J. wurde als eheliches Güterrecht die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. festgelegt.
Großh. Amtsgericht.

Waldbürn. §. 19. In das Güterrechtsregister Band I Seite 51 wurde eingetragen: **Fürst, Franz Alois**, Landwirt in

§. 128. Nr. 53 517. **Forsheim.** Ueber den Nachlass des Goldarbeiters Johann Schweiger, M. S., in Würm wurde heute am 23. November 1903, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Otto Hugentobler in Forsheim ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 28. Dezember 1903 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 15, zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigerausschusses, und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Mittwoch, den 23. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, den 14. Januar 1904, vormittags 9 Uhr**.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Dezember 1903 Anzeige zu machen.
Forsheim, den 23. Nov. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Lohrer.**

§. 110. Nr. 52 691. **Forsheim.** Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Berg in Forsheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Aufstellungen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses Schlusstermin bestimmt auf **Mittwoch, den 23. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr**, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 19.
Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf 340 Mark 90 Pf. festgesetzt.
Forsheim, den 21. Nov. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Lohrer.**

§. 71. Nr. 52 594. **Forsheim.** Im Konkursverfahren über das Vermögen des Baumaterialienhändlers Richard Steiner in Neustadt-Brödingen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin anberaumt auf: **Mittwoch, den 2. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr**, vor dem Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 21.
Forsheim, den 20. Nov. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Lohrer.**

§. 67. Nr. 7993. **Mannheim.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Friedrich Jakob Sartmeyer in Mannheim ist Termin zur Anhörung der Gläubiger-versammlung über die Einstellung des Konkursverfahrens mangels Masse auf **Samstag, den 5. Dezember 1903, vormittags halb 12 Uhr**, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Abteilung 14, 2. Stod, Zimmer Nr. 11, bestimmt.
Mannheim, den 20. Nov. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 14: **Mohr.**

§. 131. Nr. 5779. **Mannheim.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fäbrieherrn Heinrich Schüttenhelm in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts vom 21. November 1903 nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.
Mannheim, den 21. Nov. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4: **Mohr.**

§. 130. Nr. 5329. **Mannheim.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchdruckers Jean Wunder in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts Mannheim vom 21. November 1903 nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.
Mannheim, den 23. Nov. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: **Mohr.**

§. 129. Nr. 5778. **Mannheim.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Andreas Westermann, Inhabers der Firma A. Westermann jr. in Mannheim, wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier selbst vom 21. November 1903 nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.
Mannheim, den 21. Nov. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4: **Mohr.**

§. 96. **Lahr.** In dem Konkurs über das Vermögen der Lithographin Frieda Schmidt Witwe, Inhaberin der Firma Fr. Schmidt in Dinglingen, soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 6014 M. 21 Pf. verfügbar, wovon aber zurzeit noch nicht festgesetzte und streitige Massekosten mit 1747 M. 21 Pf. hinterlegt bleiben. In dem Reibetrag von 4267 M. sind 261 M. 75 Pf. bevorrechtigte und 63 308 M. 10 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts hier zur Einsicht aus.
Lahr, den 21. November 1903.
Wegert,
Konkursverwalter.

§. 127. Nr. 19 618. **Heberlingen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maschineners Jidor Geiger von Heberlingen ist von dem Verwalter die Einstellung des Verfahrens beantragt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.
Es ist deshalb eine Gläubiger-versammlung vor Gr. Amtsgericht hier einberufen auf **Donnerstag, den 10. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr**.
Heberlingen, den 24. Nov. 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Wiegels.**

§. 97. **Offenburg.** Im Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts und früheren Postagenten Ferdinand Scherer, und dessen Ehefrau, Sophie geb. Sögler in Junsweiler, hat das Großh. Amtsgericht Offenburg die Vornahme der Schlussverteilung genehmigt.
Das Schlussverzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist bei der Gerichtsschreiberei niedergelegt.
Der verfügbare Massenbestand beträgt 1213.39 M. Hieran gehen ab die vorzüglich zu befriedigenden Forderungen mit 1096.39 M., kommt zur Verteilung an die Gläubiger zweite Abteilung 117 M., und erhalten dieselben mit ihren Forderungen von 27 751.06 M. = 0.42 Prozent.
Offenburg, den 21. Nov. 1903.
Der Konkursverwalter:
C. Theodor Koch.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Bekanntmachung. §. 134. Nr. 8185. **Mannheim.** 1. Auf Antrag der Frau Adelheid Krambs hier, vertreten durch Rechtsanwältin Dr. Fürst hier, wird die Nachlassverwaltung über den Nachlass der am 5. Oktober 1901 hier verstorbenen Barbara Elisabetha Schilling Witwe, geb. Weller, angeordnet, da Grund zu der Annahme besteht, daß die Befriedigung der Nachlassgläubiger aus dem Nachlass durch das Verhalten der Erben, da sich die Nachlassverhandlungen seit dem 21. Dezember 1901 hinziehen, gefährdet wird.
2. Zum Nachlassverwalter wird Großh. Notar Heinrich Knecht, wohnhaft hier, L. 13, 19, ernannt.
Mannheim, den 18. Nov. 1903.
Großh. Amtsgericht VII: **Reß.**

Gratis
und
franko

erhält jeder Abonnent:
1 Kursbuch pro 1903/4 für Württemberg, Baden und Hohenzollern zc., 144 Seiten stark, sofort,
1 Kalender pro 1904, ca. 120 Seiten stark, anfangs Dezember,
1 Wand- und Notiz-Kalender pro 1904, Ende Dezember,
1 Verkehrs-Karte von Süddeutschland in scharfer Lithographie mit genauer Angabe der Kilometer-Entfernungen (auf Wunsch).

Zuletzt beglaubigte Auflage
31100.

Post-Abonnement pro Monat Dezember
frei ins Haus **69 Pfg.**

Oberndorf a. Neckar,
im November 1903.

Schwarzwälder Bote.

8114

Zu haben bei: Carl Götz, Lotteriebanc, Hohenstr., Alfred van Perlsteln & Co., E. Wegmann, Waldstr. 29, Chr. Wieder, Kriegstr. 3a, Ludwig Michel, Amalienstr. 45.

Ziehung 9., 10., 11. u. 12. December 1903
zu Freiburg i. Br. 250 000 Loose.

3te Grosse Freiburger Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters zu Freiburg.

Loose à Nr. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
12,184 Geldgewinne, ohne Abzug:
M. 322,500

1 Haupt-Gewinn	M.	100,000
1 Haupt-Gewinn	M.	40,000
1 Haupt-Gewinn	M.	20,000
1 Haupt-Gewinn	M.	10,000
1	5000 =	5000
2	3000 =	6000
2	2000 =	4000
3	1000 =	3000
20	500 =	10000
200	100 =	20000
200	50 =	10000
1000	20 =	20000
2000	10 =	20000
8750	6 =	52500

Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer in Stuttgart
und durch die Freiburger Münsterbau-Lotterie
in Freiburg (Baden.)

Zu haben bei: Carl Götz, Lotteriebanc, Hohenstr., Alfred van Perlsteln & Co., E. Wegmann, Waldstr. 29, Chr. Wieder, Kriegstr. 3a, Ludwig Michel, Amalienstr. 45.

Bekanntmachung.

Aus den Erträgen vom Jahre 1903 der im Besitze der **Stadgemeinde Baden-Baden** befindlichen **Stiftung** des am 13. 25. Februar 1893 zu St. Petersburg verstorbenen **Rentners Heinrich Nikolaus Beer aus St. Petersburg** stehen **1300 Mark** zur Verfügung, welche an **Abkommen der verstorbenen Schwester des Stifters, Adelhaid geb. Beer, gewesene Ehefrau des Dr. med. Samuel Wagenheim zu Riga in Livland**, sofern dieselben an einer badischen Universität ihre Studien machen, als Stipendien gegeben werden sollen. Der verfügbare Betrag soll zu zwei Stipendien Verwendung finden. Soweit der erwähnte Betrag wegen Ausfalls des Stipendiums nicht in Anspruch genommen wird, muß die Hälfte davon an etwa sich meldende arme Angehörige der Familie des Stifters abgegeben werden. Die **Gesuche um Zuwendungen** aus der Beerdigung sind an den **Stadtrat zu Baden-Baden** zu richten. Dieselben sind die amtlichen Nachweise über die Jugendliebe zur Verwandtschaft des Stifters beizufügen. Wenn auf Armenunterstützung Anspruch gemacht werden will, ist außerdem die **Dürftigkeit** nachzuweisen. **Baden-Baden, 21. November 1903**
Der **Stadtrat:**
Dr. Götter.

Leopold Kölsch Weiss & Kölsch Detail
Karlsruhe
211 Kaisersstrasse 211.
Spezialität:

Herren-Hemden n.M.
Beste Sitz. Beste Stoffe.
Qual. 1903 glatter Einsatz
Mk. 22.— per 1/2 Dtzd.

Nutzholzersteigerung auf dem Stofke.

Großh. Forstamt Bellingen versteigert mit achtmonatlicher Vorfrist am **Samstag, den 5. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr**, im **Bahnhofhotel Rosenfelder** in **Peterszell** etwa **2200 Fm. Tannen- und Fichtenholz** (Stämme, Klöße u. Abschnitte) auf dem **Stofke**. Auszüge können vom **Forstamt** bezogen werden.

Bekanntmachung.

Aus der **Merkschen Stiftung** in **Konstanz** sind zwei Stipendien von jährlich je **300 M.** an Schüler badischer Mittelschulen zu vergeben. Bewerbungen sind binnen **3 Wochen** bei dem **Verwaltungsrat der Distriktsstiftungen in Konstanz** einzureichen. Von den Bewerbern ist nachzuweisen:
 1. daß sie badische Staatsangehörige und entweder mit dem Stifter verwandt sind oder in einer zu dem früheren Seefreis gehörigen Gemeinde Heimatsrecht oder den Unterstützungswohnort besitzen,
 2. daß sie sich einem wissenschaftlichen Fache, mit Ausschluß der Theologie, oder einer Kunst widmen,
 3. daß sie bereits den Grad geistlicher Ausbildung erlangt haben, um zum **Einjährig-freiwilligen** dienst zugelassen zu werden,
 4. daß sie ihren Studien fleißig und mit gutem Erfolge obliegen und in ihrem Betragen tadellos sind, und
 5. die ihnen genügenden Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung besitzen. **Karlsruhe, den 16. Nov. 1903.**
Großh. Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
v. Dufsch. Glutisch.

Bekanntmachung.

Bei diesseitigen Amte ist eine **Kanzleihilfsstelle** mit einer Jahresvergütung von **900 M.** sofort zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der **Verwaltungsakturen** wollen sich unter Vorlage etwaiger Zeugnisse binnen **10 Tagen** melden. **Schweisingen, den 23. Nov. 1903.**
Großh. Bezirksamt:
Wend.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Definitive **Zurücknahme einer Klage.** §. 34. 2. Nr. 19 697. **Karlsruhe.** Die **Firma Fr. Füller und Söhne** in **Stuttgart** — **Prozessbevollmächtigter:** **Rechtsanwalt Wtinski hier** — klagt gegen den **Goldarbeiter Karl Scholl**, früher hier, jetzt an unbekanntem Orte, unter der **Verpflichtung**, daß sie auf vorherige kaufweise Bestellung zu vereinbarten, handelsüblichen Preisen in der Zeit vom **24. März bis 9. Mai 1903** dem **Beklagten** Waren im Werte von **628 M. 10 Pf.** geliefert habe, **Beklagter** ihm hieron restlich **362.50 M.** schulde, aber trotz mehrfacher Aufforderung keine **Zahlung** leistet, mit dem **Antrage**, es wolle **Urteil** dahin erlassen werden:
 Der **Beklagte** wird **verurteilt**, an die **Klägerin** die **Summe** von **362 M. 50 Pf.** nebst **5 Proz. Zinsen** daraus seit **Magazinungstag** zu bezahlen und die **Kosten** des **Rechtsstreits** zu tragen. Das **Urteil** wird **eventuell** gegen **Sicherheitsleistung** für vorläufig vollstreckbar erklärt.
 Die **Klägerin** ladet den **Beklagten** zur **mündlichen Verhandlung** des **Rechtsstreits** vor die **erste Zivilkammer** des **Großh. Landgerichts** zu **Karlsruhe** auf
Dienstag, den 19. Januar 1904, vormittags 9 Uhr, mit der **Aufforderung**, einen bei dem **gedachten** Gerichte **zugelassenen Anwalt** zu bestellen.
 Zum **Zwecke** der **öffentlichen Zustellung** wird **dieser Auszug** der **Klage** **bekannt** gemacht.
Karlsruhe, den 17. November 1903.
Steinle,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Kantinen-Verpachtung.

Das **3. Bataillon Infanterie-Regiments** von **Lüchow** beabsichtigt, den **Kantinenbetrieb** für die in der **Leopolds-Festung** untergebrachten **beiden** **Kampagnen** vom **1. Januar 1904** ab zu **verpachten**. §. 149. 2. 1
 Schriftliche **Angebote** mit **feiner** **Preisangabe** sind **versteigert** bis **spätestens** **5. Dezember 1903** mit der **Aufschrift** „**Kantinen-Verpachtung**“ **vorzulegen**, im **Geschäftszimmer** des **Bataillons** **abzugeben**.

den **Beklagten** zur **mündlichen Verhandlung** des **Rechtsstreits** vor die **erste Zivilkammer** des **Großh. Landgerichts** zu **Konstanz** auf
Mittwoch, den 3. Februar 1904, vormittags 9 Uhr, mit der **Aufforderung**, einen bei dem **gedachten** Gerichte **zugelassenen Anwalt** zu bestellen.
 Zum **Zwecke** der **öffentlichen Zustellung** wird **dieser Auszug** der **Klage** **bekannt** gemacht.
Konstanz, den 16. November 1903.
Walter,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

§. 45. **Karlsruhe.**
Namensänderung betr.
Badermeister Ferdinand Wulfsmann in **Wafel** hat um die **Erwächtigung** **geboren**, den **Familiennamen** seines **Mindels**, der am **10. Mai 1884** zu **Gebronn** **Gemeinde** **Reutenweg** **geboren** **Irma** **Eiche** in **Wafel**, in „**Nolling**“ zu **ändern**.
 Einige **Einwendungen** gegen die **Bevollmächtigung** dieses **Gesuchs** sind **binnen** **3 Wochen** **dahier** **geltend** zu **machen**.
Karlsruhe, den 18. Nov. 1903.
Ministerium
der **Justiz**, des **Kultus** und **Unterrichts**.
In **Vertretung:**
Hübisch.
Dr. Wartning.

Erzherzogliche Anwaltschaft.

§. 911. 3. 7
 Gegen
 1. **Fronthof, Georg**, geboren am **20. März 1850** zu **Wörstadt**, zuletzt **wohhaft** zu **Stuttgart**,
 2. **Ganpp, Lincolne** **Washington**, geboren am **5. Oktober 1874** zu **Thiengen**, zuletzt **wohhaft** zu **Stuttgart**,
 3. **Gottmann, Friedrich** **Wilhelm**, geboren am **23. März 1881** zu **Stuttgart**, zuletzt **wohhaft** zu **Stuttgart**,
 4. **Seibel, Ludwig** **Karl**, geboren am **31. März 1880** zu **Kemmling**, zuletzt **wohhaft** zu **Karlsruhe**,
 5. **Jäger, Ernst** **Koch**, geboren am **24. Oktober 1880** zu **Stuttgart**, zuletzt **wohhaft** **dieselbst**,
 6. **Dreyfus, Julius**, geboren am **26. Dezember 1880** zu **Kuppenheim**, zuletzt **wohhaft** **dieselbst**,
 7. **Maier, Arthur** **Eugen**, geboren am **16. April 1880** zu **Stuttgart**, letzter **Aufenthalt** **unbekannt**,
 8. **Busch, Leopold**, **Flußschiffer**, geboren am **13. Dezember 1880** zu **Stuttgart**, zuletzt **wohhaft** **dieselbst**,
 9. **Kämel, Konrad**, geboren am **15. Februar 1881** zu **Wirmersheim**, letzter **Aufenthalt** **unbekannt**,
 ist das **Hauptverfahren** vor der **Stichtammer I** **hier** **eröffnet**, weil sie als **Bevollmächtigte** in der **Wacht**, sich dem **Eintritte** in den **Dienst** des **stehenden Heeres** oder der **Flotte** zu **entziehen**, ohne **Erlaubnis** des **Bundesgebietes** **verlassen** oder **nach** **erreichtem** **militärischen** **Alter** **sich** **außerhalb** **des** **Bundesgebietes** **aufgehalten** **haben**.
 Vergehen **gegen** §. 140 **Abf. 1** **Nr. 1** **St. G. B.**
 Dieselben werden auf
Donnerstag, den 28. Januar 1904, vormittags 9 Uhr, vor die **erste Strafkammer** des **Großh. Landgerichts** zur **Hauptverhandlung** **geladen**.
 Bei **unentschuldigtem** **Ausbleiben** werden **dieselben** auf **Grund** der **nach** §. 472 **der** **Strafprozeßordnung** **von** **den** **Herren** **Zivilvorstehenden** **der** **Verfahrenskommissionen** **Rodenhausen**, **Walden**, **Walden**, **Schwalbach** **und** **Stuttgart** **vom** **13. Mai**, **21. April**, **26. August**, **9. September** **und** **29. September 1903** **über** **die** **der** **Anklage** **zugrunde** **liegenden** **Tatsachen** **ausgestellten** **Erklärungen** **verurteilt** **werden**.
Karlsruhe, den 14. Nov. 1903.
Großherzogliche Staatsanwaltschaft.
Duffner,
Anwalt.

Kensingen.

§. 911. 3. 2. 1. Nr. 12230. **Kensingen.**
 Der am **8. November 1878** in **Emmendingen** **geborene**, zuletzt in **Emmendingen** **wohnhafte** **Musiker** **Robert** **Wiedemann**, zurzeit an **unbekanntem** **Orte** **abwesend**, wird **beschlüssigt**, als **Rechtsanwalt** **ohne** **Erlaubnis** **ausgewandert** zu **sein**.
Verurteilung **gegen** §. 360 **Nr. 1** **des** **St. G. B.**
 Derselbe wird auf **Anordnung** **des** **Amtsgerichts** **hier** **selbst** auf:
Mittwoch, den 20. Januar 1904, vormittags halb 9 Uhr, vor das **Gr. Schöffengericht** **Kensingen** zur **Hauptverhandlung** **geladen**.
 Bei **unentschuldigtem** **Ausbleiben** wird **dieselbe** auf **Grund** der **nach** §. 472 **der** **Strafprozeßordnung** **von** **dem** **königlichen** **Bezirkskommando** **in** **Freiburg** **ausgestellten** **Erklärung** **verurteilt** **werden**.
Kensingen, den 19. Nov. 1903.
Bosch,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Mannheim.

§. 182. **Mannheim.**
 Zum **Vereinsregister** **Band** **D. 3. 31: „Badische Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfmaschinen“** in **Mannheim**, wurde **heute** **eingetragen**.
 Durch **den** **Beschluß** **der** **Mitglieder** **versammlung** **vom** **13. Oktober 1903** wurde **die** **Satzung** **des** **Vereins** **ändert** **und** **neu** **gefaßt**.
Mannheim, den 20. Nov. 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Herren-, Knaben- u. Kinder-Hüte und Mützen
 Grosse Auswahl. Jede Preislage.
A. Lindenlaub,
 Hut- und Mützenmagazin,
 Karlsruhe, 191 Kaiserstrasse.

Die Süddeutsche Versicherungs-Bank
 für **Militärdienst- und Töchter-Aussteuer** in **Karlsruhe**
 übernimmt **Kinder-Versicherungen** in der Weise, daß die **Kapitalen** **zahlbar** **werden**:
 a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 zc. Jahre;
 b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
 c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
 d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.
 Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.
 Aufbühren der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers.
 — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorher stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.
 Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen:
Die Direktion, Schloßplatz 7, Karlsruhe.

Die bedeutendsten Meister des Klavier-Spiels sowie die **ersten musikalischen Kreise** **benützen** zur **Zeit** die **Flügel** **und** **Pianinos** **von** **Bechstein**, **Blüthner**, **Steinweg Nachf.**, **Steinweg & Sönd.**
 Diesen **Kunstwerken** ist ein **wunderbarer** **Gefangenschaft** **des** **Tones** **eigen**, verbunden mit **ausgezeichnetem** **Spicelart** **und** **gebührt** **denselben** **unstreitig** **der** **erste** **Platz** **in** **der** **Instrumentenbaukunst**.
 Die **erwähnten** **Fabrikate** **sind** **bei** **Postleferant** **Schweizgut**, **Karlsruhe**, **Erbsprinzenstraße 4**, in **schöner** **Auswahl** **zum** **Verkauf** **aufgestellt**.